

Aktuelle Informationen des Jagdverbandes Donauwörth 01/23

Zoff im Landesjagdverband – Freiherr von Lerchenfeld tritt als Gegenkandidat zu Herrn Weidenbusch an, Auszahlung der Schwarzwildprämie

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Jägerinnen und Jäger,

Schon wieder ist das neue Jahr mehr als eine Woche alt.
Trotzdem: Ihnen und Ihrer Familie – ein gutes neues Jahr, alles Gute, viel Erfolg, viel Waidmannsheil und schließlich und ausdrücklich: bleiben Sie gesund!

Nachfolgend erhalten Sie aktuelle Informationen Ihres Kreisjagdverbandes bzw. „rund um die Jagd“.

1) Zoff beim Bayerischen Jagdverband

Mehr als 20 von 168 Kreisgruppen des Bayerischen Jagdverbandes haben eine außerordentliche Jahreshauptversammlung beantragt.

Da von Seiten des BJV darauf keine fristgemäße Reaktion erfolgte, wurde letzte Woche dir Antrag dem Amtsgericht München zugestellt.

Vom BJV gibt es diesbezüglich keine offizielle Stellungnahme - außer, dass per 13. Dezember 2022 (und auch danach) dementiert wurde, dass die mindestens erforderlichen 17 Anträge beim BJV eingegangen wären.

Die Entwicklungen im und um den BJV nehmen Fahrt auf.

An Absurdität nicht zu überbieten ist, ein Antwortschreiben des BJV (ohne Unterschrift und ohne Hinweis wer der eigentliche Verfasser dieses Schreibens ist) mit der Aufforderung an die 22 antragstellenden Kreisgruppen „sich als Kreisgruppe bzw. deren Vertreter zu legitimieren“. Dies war in der Vergangenheit bei noch keiner Wahl bzw. noch keinem Antrag der Fall und ist wohl als „angstbeißen“ oder einfach als gnadenlose Frechheit seitens der handelnden Personen im BJV-Präsidium zu verstehen.

Während Herr Weidenbusch und Herr Pollner immer noch mitteilen, dass Sie nichts von einem Antrag auf eine außerordentliche Jahreshauptversammlung wissen, gibt es einen Kandidaten als Konkurrenten zu Herrn Weidenbusch.

Herrn Ludwig Freiherr von Lerchenfeld:

"Der Bayerische Jagdverband steckt wohl in der größten Krise seit seiner Gründung im Jahr 1949 und droht aufgrund der inneren Zerwürfnisse sogar zu zerbrechen. Das darf nicht geschehen, und die Mitglieder müssen alles daransetzen, diesen fatalen Weg zu verlassen.

Der Bayerische Jagdverband braucht eine neue Perspektive und die Chance, sich wieder auf seine ureigene Aufgabe – die Verantwortung für unser heimisches Wild – konzentrieren zu können. Dafür braucht es auch einen personellen Neuanfang, weshalb ich mich um die Position des Präsidenten bewerbe.

Anbei erhalten Sie mein Bewerbungsschreiben - s.eigene Datei

<https://wildundhund.de/bjv-ludwig-freiherr-von-lerchenfeld-im-wuh-interview/>
<https://www.pirsch.de/news/bjv-ein-moeglicher-gegenkandidat-zu-ernst-weidenbusch-im-gespraech-36476>

2) Status quo „Schwarzwildprämie“

Für das Jagdjahr 2021/2022 wird für jedes erlegte Stück Schwarzwild 70,- € pro Tier als Aufwandsentschädigung gewährt.

Das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) ist für das Antrags- und Auszahlungsverfahren zuständig

Als externer Dienstleister unterstützt der Bayerische Jagdverband e.V. (BJV) das LGL bei der Abrechnung des Jagdjahrs 2021/2022.

Nach Aussage des Bayerischen Jagdverbandes (kurz vor Weihnachten 2022) wurden die bis einschl. Juni 2022 von den Revierinhabern gestellten Anträge abgearbeitet und an das LGL zur Prüfung und Auszahlung weitergereicht. Alle danach gestellten Anträge werden dann chronologisch ab Januar weiter bearbeitet.

In diesem Sinne ...

mit freundlichen Grüßen

Waidmanns Heil

Robert Oberfrank

Jagdverband Donauwörth e.V.

